

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1332 bis 1380

Witte, Hans

Straßburg, 1896

1379

[urn:nbn:de:bsz:31-326758](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326758)

1341. König Wenzel an bürgermeister, rat und bürger der stadt: hat durch die briefe Ulrichs von Vinstingen unterlandvogts in Elsass und Sdislavs von der Weytenmule von der teilnahme der Straszburger bei dem tode Karls IV gehört und dankt dafür. Reitet nach Nürnberg und bittet zwei ratsmitglieder als vertreter zu dem dort stattfindenden reichstage zu senden. «Geben zu der Weyden des mitwochen nach dem obristen tage» a. reg. Boh. 16, Rom. 3. **1379 Januar 12 Weiden.**

Str. St. A. AA 107 nr. 3. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Hiernach gedr. bei Weiszäcker, Reichstagsakten I, 230 nr. 127.

1342. Walramus de Busco publicus notarius testatur, quod Johannes de Achern presbiter Arg., procurator ecclesiarum s. Thome et s. Petri, copiam appellationis Friderico episcopo Arg. in hospicio domini Nicolai de Grostein sculteti Arg. insinuare frustra presumpserit. **1379 Januar 13.**

Str. Thom. A. lad. 9. or. mb. c. sig. pend.
Gedruckt bei Ch. Schmidt, hist. du chap. de s. Thom. 389.

1343. König Wenzel an bürgermeister, rat und bürger der stadt: hat den für Nürnberg projektierten reichstag nach Frankfurt auf den 13. februar verlegt und bittet, dahin zwei bevollmächtigte ratsmitglieder zu senden. «Geben zu Nuremberg an sante Agneten tage» a. reg. Boh. 16, Rom. 3. **1379 Januar 21 Nürnberg.**

Str. St. A. AA 107 nr. 4. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.
Hiernach gedr. bei Weiszäcker, Reichstagsakten I, 231 nr. 128.

1344. Vier von König Wenzel eingesetzte Schiedsrichter sprechen Johann Weißzorn die Berechtigung zu, bis zum 23. April Grafenstaden, Illkirch und Illwickersheim von Johann Erbe zu lösen. **1379 Februar 24 Frankfurt.**

Wir Borss von Rysemburg, Marquart von Wartemberg genant von Cost, Witke von Lantstein, Burkart von Janowicz bekennen und tunt kunt offenlich mit diesem brieve allen den, die yn sehen odir horen lesen, das wir von empfelhnuzze wegen des allerduhrluchtigisten fursten und herren hern Wenzlaves Romischen kuniges ze allen czeiten merer des reichs und kunig ze Beheim, unsers lieben gnedigen herren,

iemerliche, schentliche, und der zu spricht nieman nuzit. Nu treit aber ein under uns ein kint und sol schiere genesen, und wellent uns die bredier nut zu helfe kummen, wenne su fürhtent, daz men su zibe, daz daz kint der bredier si, und ist in lieber es werde och urmórdet in deme lobeli do denne daz inne eine sele werde. Owe, erwürdiger meister, kumment uns zu helfe und gont zu den brediern zu den vicarien und sprechent, daz su hergont und uns zu helfe kument oder aber ir herre der meister, wenn es getet nie so not, die frowe het sich furborgen und kunnent ir niergent vinden. **Ebendortselbst lad. 48. Auf Papier, Schrift des ausgehenden XIV. Jh.**

1311. König Wenzel an bürgermeister, verordnen die stadt, das durch die
 beide urtheile von 7 jahren an zu halten und zu befolgen, wie die witzmänner
 von der stadt der bürgermeister bei dem kaiser zu garten und hant haben.
 Item nach hantung und hant zwei hantungsbücher zu verzeihen in dem hant
 hantungsbücher verzeihen zu werden. Als in der witzmänner der stadt nach
 dem kaiser tagen a tag. Joh. 10. Nov. 2.

Der kaiser tagen a tag. Joh. 10. Nov. 2.
 Witzmänner der stadt, hantungsbücher 1. 100. 100.

1312. Witzmänner der stadt bürgermeister, zwei hantungsbücher zu geben
 an bürgermeister, hantungsbücher a tagen a tag. Joh. 10. Nov. 2.
 Witzmänner der stadt, hantungsbücher 1. 100. 100.

Der kaiser tagen a tag. Joh. 10. Nov. 2.
 Witzmänner der stadt, hantungsbücher 1. 100. 100.

1313. König Wenzel an bürgermeister, verordnen die stadt, das durch die
 zwei hantungsbücher verzeihen nach hantung und die 12 hantungsbücher und hant
 hantungsbücher verzeihen zu werden. Als in der witzmänner der stadt nach
 dem kaiser tagen a tag. Joh. 10. Nov. 2.

Der kaiser tagen a tag. Joh. 10. Nov. 2.
 Witzmänner der stadt, hantungsbücher 1. 100. 100.

1314. Der kaiser Wenzel verordnet die stadt, das durch die
 hantungsbücher verzeihen nach hantung und die 12 hantungsbücher und hant
 hantungsbücher verzeihen zu werden. Als in der witzmänner der stadt nach
 dem kaiser tagen a tag. Joh. 10. Nov. 2.

Wir hant von hantungsbücher, hantungsbücher von witzmänner, zwei hantungsbücher
 an bürgermeister, hantungsbücher a tagen a tag. Joh. 10. Nov. 2.
 Witzmänner der stadt, hantungsbücher 1. 100. 100.

Witzmänner der stadt, hantungsbücher 1. 100. 100.
 Witzmänner der stadt, hantungsbücher 1. 100. 100.

Der kaiser tagen a tag. Joh. 10. Nov. 2.
 Witzmänner der stadt, hantungsbücher 1. 100. 100.

solliche czwayunge, schelunge und stozze, die sich vormals czwischen den erbern luten Johan Erben an einem taile und Johan Weis Czorn, beyden von Straspurg, an dem andern von wegen der guter ze Grafenstaten, Ellenkirchen und Illewickersheim mit allen iren zegehörungen vorlauffen haben und die vor des reichs hofgerichte gehandelt und von dan an unsern herren den kunig selb geweiset sein, mit der egenanten parteyen beyder willen, wissen und volbort entrichtet, entscheiden und doryn von desselben unsers herren des kunigs wegen usgesprochen haben in aller der massen, als hernach geschriben stete: das derselbe Johans Weys Czorn odir seine erben die vorgebanten guter von dem egenanten Johan Erben odir seinen erben vor als wil geltes, als derselbe Johan Erbe die geloset und on sich bracht hat und als er das kuntlich beweisen mag, und dorezu vor czwayhundert mark silbers, die ym der allerdurchluchtigiste furste seliger gedechtnuzze keiser Karl uff dieselben guter geslagen hat, als das seyne keiserliche brieve usweisen, losen sulle und muge zwischen hier und sante Jurgen tage der schierst kumpt. Und weres sache das selbe Johan Weis Czorn die obgenanten guter nicht loset czwischen hier und demselben sante Jurgen tage vor sulche summen geltes, als vorgeschriben stet, so sol und mag derselbe Johan Erbe und seine erben die obgenanten guter furbaz mer ewiglich on ansprach, widerrede und allerley hindernuzz des egenanten Johan Weis Czorns und seiner erben behalten, haben und besiczen. Auch sol der egenante Johan Erbe odir seine erben die lute uff den egenanten guten gesessen ubir gewonliche bete, als es von aldir her komen ist, hier czwischen und dem egenanten sant Jurgen tag nicht seczet in dheine weis. Und sulchen unsern usspruch und entscheidunge haben die egenanten parteyen beyde gelobet und ze den heiligen gesworen stete vaste und unvorruckte ze halten in aller der masse, als do oben begriffen ist. Des zu urkunde und steter vestikeit haben wir die vorgebanten Borsse, Marquart, Wittik und Burkart und mit uns die vorgebanten Johan Erbe und Johan Weis Czorn yre insigele mit sampt den unsern an diesem brieff gehangen. Der geben ist cze Frankenfurt an dem Moyen nach Cristus geburt dreuczehenhundert jar darnach in dem newen und sibenzigisten jar an dem nehesten donerstag vor Invocavit.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B. lad. 23. or. mb. c. 6 sig. pend.

1345. *König Wenzel bestätigt der Stadt Straßburg das Privilegium Karls IV von 1347 Nov. 25.* 1379 März 3 Oppenheim.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allin zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kuntt offentlichen mit diesim brieve allin den, die yn sehent odir horent lesen, daz wir von wegen der burgermeister, rate und burgere gemeynlichen der stat zu Straspurg, unsir und des reichs liebin getrewin, demutlichen gebetin sein, daz wir yn einen brieff, den yn und irer stat seliger gedechtnusse unsir herre und vatir der Romische keyser Karl gegeben hat, bestetigen, confirmiren und vornewen geruchten, der von worte zu worte also lawtet. Wir Karl [u. s. w. wie nr. 155.] Doven haben wir angesehen derselbin burgermeister, rate und burger

für den zweiten Teil des Abkommens...

§ 137. Von der Einwirkung des Staates...

Der Staat hat die Befugnis...

Die Befugnis des Staates...

zu Straspurg getrewe dienste, die sie uns und dem reiche getan haben und tun sullin und mugen in kumffligen zeiten, und habin yn und derselben irer stat zu Straspurg mit wolbedachtem mute und rechtir wissen denselbin brieff, als yn den unsir vater seligir gebin hat, in allin seinen meynungen, puncten, synnen und artikeln bestetiget, confirmiret und vornewet, bestetigen, confirmiren und vornewin yn den in cräfte dicz briefes und meynen und wollin, daz derselbe brieff, als yn der von unserm vater seligen gegeben ist, gancz und unvorrucket bestehen und bleiben sulle. Mit urkund dicz briefes vorsigelt mit unsirre kuniglichen majestat ingsigel. Der gehin ist zu Oppenheim nach Crists geburte dreyzehnhundirt jar dornach in dem newnundsibenzigsten jare an dem nehesten donrstage vor dem suntage, als man singet Reminiscere, unsirre reiche des Behemischen in dem sechzehenden und des Romischen in dem dritten jaren.

[*Auf dem Bug rechts*] per dominum Witkonem de Lantstein
Martinus.

[*In verso*] R. Wenczlaus de Jemkow.

Str. St. A. AA lad. 3 nr. 9. or. mb. c. sig. pend.

1346. *Eingabe des Straßburger Sachwalters an den Papst: bittet den Prozeß gegen Kanzler, Mülnheim und Bock zu suspendieren und ihre Verteidigung durch Prokuratoren zu gestalten.*
[1379 vor April 2.]

Beatissime pater. Exponunt sanctitati vestre devoti vestri et humiles filii obedientie ac alumpni sacrosancte Romane ecclesie consules, cives et universitates civitatis Argentinensis, quod licet ad instanciam reverendi patris domini Lamperti episcopi Bambergensis ipsorum magistri et capitanei civitatis predictae, videlicet Henrici Arge olim magister scabinorum, Johannes Canceler nunc magister scabinorum, quondam Johannes Zorn, Henricus de Mülnheim milites, Conradus Bock et Johannes Schilt magistri civium civitatis predictae fuerint et sint citati personaliter ad curiam sanctitatis vestre, quodque venerabilis et circumspexus vir dominus Robertus de Stratton vestri sacri palatii causarum et hujusmodi cause auditor a sanctitate vestra specialiter deputatus, auditis excusacionibus eorundem citatorum, tres ex ipsis citatis ad defensionem cause per procuratorem admiserit, reliquos vero tres, videlicet dominos Johannem Canceler, Henricum de Mülnheim et Conradum Bock magistros predictos excommunicaverit et excommunicatos denunciari mandaverit, ex eo quod personaliter comparere non curaverunt, quodque pro parte hujusmodi excommunicatorum ab hujusmodi excommunicacionum sentenciis et aggravaminibus dicti auditoris ad sanctitatem vestram appellatum sit. In qua quidem causa processum fuit et est usque ad litis contestacionem exclusive, cujus cause statum dignemini ex certa scientia habere pro expressis. Supplicant consules, cives et universitas predicti, quatenus attentis devocionibus eorundem processus quoscunque contra dictos excommunicatos emissos suspendere dignemini ad anni spacium et eosdem absolvere a sentenciis predictis et alias eisdem de remedio oportuno providere in et super premissis et occasione premissorum, permittentes interim causam predictam quoad omnes predictos per pro-

curatores legitimos defendi per ipsos citatos constitutos, ac quod lapso anno, si causa predicta decisa totaliter non fuerit, predicti excommunicati in pristinas sententias et processus ipso facto reincidant. Et hec omnia et singula premissa dignemini mandare domino Roberto auditori predicto, non obstantibus appellationibus interpositis et commissionibus alteri auditori factis et aliis in contrarium excipiendis non obstantibus quibuscumque.

Von der Hand Giso Katzmanns ist unterschrieben: De mandato domini nostri pape audiat idem magister Robertus, absolvat, suspendat per annum processus cum protestacione, quod si lapso anno non concordaverint etc. in easdem sententias etc. a die videlicet secunda aprilis anno primo et justiciam faciat.

Str. St. A. AA 1407. cop. ch. coev.

1347. *Meister und Rat an Johannes von Neuweiler in Rom: ersuchen ihn, ihre Sache weiter zu fördern und besonders zu erwirken, daß die drei Exkommunicierten ihre Sache durch einen Verweser verteidigen lassen dürfen.* 1379 April 6.

Wir etc. embieten dem erbern vürnemen hern Johanse von Nuwilre dem alten officiale zû Strazburg waz wir frûntschefte und gûtes vermügent. Lieber herre Johans. Wir danckent ùch fliszekliche, das ùch ernst ist und ernstlichen werbent, also wir wol empfunden hant, in unsern sachen und ùch dar umbe billiche sùllent und wellent uwerre sorgen und arbeite ergôtzen. Und also ir uns verschriben habent von der selben sachen wegen, daz man drie unserre meistere nach dem urteil, das da gevallen ist, hören sùlle und sich schirmen laszen sùllent in gerihtes wise mit irem verweser und die andern drie nit hören sùlle und sie zû banne sùllent sin und sù zû banne künden sùlle, bittent wir ùch mit gantzem ernste, daz ir da uwer bestes werbent und tûnt, es sie in gerihtes wise oder von sundern gnâden des bâbestes, wie ir daz zû bringen mügent, daz man die andern drie och høre und sich laszen schirmen mit irem verweser also die vorgebant drie. Und waz ir besunder kosten darumbe mûszent haben, den laszent ùch nit turen, den sùllent und wellent wir billich und gerne gelten, wande wir die klegede und ansprache des bischofes von Bâbenberg, die uns vûr gelesen ist, wol ingenomen und verstanden hant, und alles, das er da geklaget het, eine offene küntliche lügen ist. Und dar umbe so truwent wir, daz wir in der hõptsachen wol gewinnen mügent mit dem rehten, also ir uns selber verschriben hant, wir wûrdent danne überzüget mit valschen gezügen, daz uwer witze und truwe, an den wir keinen zwifel hant, wol mag und kan versehen. Doch begeren wir von gantzem hertzen, die wile ir nit geschaffet hant mit gerihte oder erworben von sundern gnâden, das man die drie, die da gebannen sint, vorgebant mit irem verweser sùlle hören und sich laszen schirmen, daz ir die hõptsache von der andern drier wegen, die man hören sol, nit stille ligen laszent sunder ernstliche und vestekliche jagent, wande wir nit enzwifelent, so ir daz tûnt und man gezüge hõrende wurt zû beidensiten, das es sich küntlichen vindende wirt, daz alle sine klegede valschelich und lügentliche ertihet ist, und da mit

*[In hanc] Illustribus et reverendis magistris et viris doctis viris
Argentinensibus, salutem apostolicam.*

Philippus cardinalis de Albornoz.

... in demselben ...

... die ...

...

1317. ...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

dest lichteklicher dar zû komende werdent, daz man die vorgeanten drie geban-
 neten mit irem verweser ouch verhørende wurt, obe ir es anders mit gerihte oder
 mit gnäden nit e erwerben mügent. Och wiszent, daz wir alle begerent besunder, daz
 ir bi der sachen blibent und nit dar von varent, unceze das wir ùch embietet, das
 ir komen süllent. Und lāscent ùch der zit, erbeit und kosten nit verdrieszen, wande
 wir daz wol und billich gegen ùch erkennen süllent. Òch bittent wir ùch sùnder-
 liche, waz ir uns und unserre stat verschribent, daz ir uns daz allessament verschri-
 bent in Tùtsche und nit in Latine, wande wir uns nach dem Tùtschen baz ge-
 ribten künnet danne nach uvern briefen, die ir uns in Latine verschribent. Da mit
 10 ògent ir uns òch eine sunderbar fruntschaft. Datum feria quarta proxima post
 dominicam palmarum anno domini 1379.

Str. St. A. AA 1407. conc. ch.

1348. *Cardinal Philipp von Alençon an Straßburg: ermahnt an Urban VI
 als rechtmäßigem Papst festzuhalten.* [1379] April 7 Rom.

15 Venerabiles et carissimi amici. Noveritis quod sanctissimus dominus noster
 papa Urbanus sextus, receptis vestris litteris per discretum virum dominum Johannem
 de Novillari canonicum ecclesie sancti Thome Argentinensis, vestre discrecionis am-
 baxiatorem, sibi presentatis et ipsis per eum visis, de vobis et tota universitate Ar-
 gentinensi admodum contentus volens vobis complacere in agendis in causa vestra,
 20 de qua in litteris hujusmodi mencio habebatur, in qua ut potuimus ad vestri bonum
 laboravimus, favorabiliter ordinavit, prout per ipsum dominum Johannem ambaxia-
 torem vestrum, qui seriose, prudenter et cum omni diligencia in hoc se habuit, pote-
 ritis ad plenum informari, scituri, quod ipse dominus noster affectat vobis et toti
 universitati vestre complacere et merito. Nos autem ad ea, que honorem et comodum
 25 universitatis hujusmodi et vestrum cujuslibet tangunt, prompti animo nos offerimus
 laborare, amicitiam vestram cordialiter deprecantes et per aspersionem sanguinis
 Jhesu Christi domini nostri exhortantes, quatenus in vera fide persistendo ipsum do-
 minum nostrum papam Urbanum ut verum Christi vicarium et papam legitimum,
 ut cepistis, constanter tenere et habere studeatis et alios ad hujusmodi veram fidem
 30 tenendam inducatis, beneplacita vestra, quociens opus erit, cum fiducia obtinendi
 confidenter nobis intimantes. Dominus vos conservet. Scriptum Rome die 7 mensis
 aprilis.

[*In verso*] Honorabilibus et sapientibus-viris magistro et consulibus civitatis
 Argentinensis, amicis nostris carissimis. ❖

Philippus cardinalis de Alencomo.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K lad. 23 b. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1349. *Rudolf von Hohenstein u. A. bestätigen als Augenzeugen einen Bericht Johann Erbes über dessen Zusammenkunft mit Weißzorn zu Straßburg.*

[1379 vor April 14.]¹

Allen den si kunt mit disem briefe, daz ich Rüdolff von Hohenstein vitzztüm, Johans von Schaftoltzheim, Thoman von Endingen rittäre und ich Reymbolt Hüffelin der alte, Reymbolt Spender und Herman Hüffelin verjehent öffentlich mit disem briefe, das wir die vorgebant hie by gewesen sint, gesehen und gehöret hant, also hie nach geschriben stat, das her Johans Erbe einen tag hette mit dem wiszen Zorne zü Strazburg zü den Augüstinern. Nü hab ich Johans Erbe mit dem wiszen Zorne getaget und wonde einen gütlichen tag haben wie man uns gerihete. Das duhte in nyt, wè es uff den weg möhte sin, wenne er zwene fürsprechen by ime hette und einen publicum. Do wolten wir keine rede haben, der publicus müste ee zü der türen usz. Doch ging ich dar, das ir sehent, daz ich alles glimpfes voren wolte, und gab Lienharte und Zörnelin und iren gemeynerern fünfzig marg silberes, wie wol ich es von dem rehten nüt getan solte haben, und det den Duschman do vür sprechen. Do giengent sú zü stunt dur und gobent mir mine briefe und befulhent sú Götzen von Grostein in gemeyne hant. Und was der eyne über Illenkirchen, der ander ging über Wickersheim. Die briefe hab ich herlöset Die briefe laz man und hiesch ymme daz gelt, wenne ich es allessamment bezalt habe, und zwey hundert marg, die mir min herre der keyser geben het und uff die dörffer geslagen het für minen dienst. Hette er mir daz gewellet tün, so were ich ymme gerne gehorsam gewesen der dörffer. Und git ers mirs noch hinnan untze sant Gergen tag, an mir sol kein gebreste sin, wenne min brief, den ich von dem künige her uff brohte von Franckenfurt, der seit und wiset mich: was ich herlöset habe und an mich broht ist, daz sol man mich bezalen und die zweihundert marg do zü. Also was ich do. Also vielent sú alles querte drin und woltent einen teil lösen, einen teil woltent sú mir loszen. Öch woltent sú, ich solte herzügen, wenne ich daz gelt zü dem ersten geben hette, do ich zü den dörffern kam. Do sprach ich: ich zühe uff mine briefe, das ich es lange zit herlöset habe und ich nüt in möhte gesetzt sin, ich hette denne daz gelt ee geben. Und das gelt gab Hans Merswin vür mich in des von Bülach höff, und wart daz merreteil uch an der münssen von zerungen wegen gen Behem. Und daz gelt wart Burckart Meyger güter mossen, also manig gros güt eweg würt geben, do nymmer kein mönsche zü kumpt. Also bin ich lange zit in disen dörffern gesessen und bin geritten gen Mollisheim. Wil er die dörffer lösen, so sende er daz gelt dar; so wil ich ymme sinre losungen gehorsam sin hinnan uncz sant Gergen dag.² Do mitte duncket mich, wie daz ich ymme den vollen tüge und minen eren reht dü. Duhte in aber, wie daz ich ymme unreht detü, ich wil riten für den

¹ Zur Datierung vergl. die folgende Ann.

² Diesen Termin stellt Johann Erbe mit Bezugnahme auf die Zusammenkunft bei den Augustinern dem Weißzorn noch brieflich. Es siegeln mit ihm her Rüdolf von Hohenstein der vitzztüm, her Lütolt Beger der vogt zü Mollesheim, her Jehans Hafener, her Peter von Stille, Engelhart und Chäneman gebrüder von Hohenstein und Clauws Heinrich von Hohenstein ir vetter. An dem nchsten dunrstag nach dem heiligen ostertag (April 14) 1379. Ebdortselbst. or. ch. lit. pat. c. 8 sig. in v. impr.

1377. Beschluß der Herren von Hohenheim u. d. Reichsfürsten als Abgeordnete zum Reichstag
Abend 17. des Monats September mit Willkür zu Speyer

1377. Beschluß der Herren von Hohenheim u. d. Reichsfürsten als Abgeordnete zum Reichstag
Abend 17. des Monats September mit Willkür zu Speyer

1. Der Reichstag war zu Speyer am 17. September 1377. Die Verhandlungen über die Wahl des Papstes waren beendet. Die Kaiserlichen hatten sich für Gregor XI. entschieden, die Papstlichen für Sixtus IV. Die Verhandlungen über die Wahl des Kaisers waren ebenfalls beendet. Die Kaiserlichen hatten sich für Rudolf IV. entschieden, die Papstlichen für Ladislaus IV. Die Verhandlungen über die Wahl des Königs von Ungarn waren ebenfalls beendet. Die Kaiserlichen hatten sich für Ludwig I. entschieden, die Papstlichen für Matthias Corvinus.

künig und für die viere, die den brief mahtent, und wil mich begnügen was die erkennen. Do bit ich üch, daz ir mich verantwortent uff dise vorgeschriben wort. Und des zû eime waren urkünde so haben wir die vorgeanteten unser ingesigele getrucket zû ende dirre geschrift uff disen brief, zû übersagende aller diser vorgeschriben dinge.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. cop. ch. coact.

1350. *Johann Erbe an Straßburg: beschwert sich über die zweideutige Haltung Weißzorns und rechtfertigt sich durch Beifügung seines Briefes an diesen (vom 14. April) sowie einer Rechnung Merswins. [1379 April 15–20.]*

Dem wisen den bescheyden dem meister und dem rate zû Strazburg loz ich wissen min dienst. Also ich üch öch vormolz verschriben habe von des wisen Zornes wegen von der losungen wegen Illekyrche, Grofenstaden und Illewikersheim, der losungen bin ich ymme allewegen gehorsam und neme gerne min gelt, so sūchet er also manige krumbe sache, daz ich mich nüt dar us gerihten kan, und went mir die dörffer mit worten abe reden. Daz truwe ich, daz es nüt sin mag, er gebe mir denne min gelt. Nū sende ich üch dise abegeschrift. Die lesent — gleicher wise also habe ich ymme einen besigelten brief gesendet, dem wisen Zorne — durch daz, daz ir sehent, daz ich nōte anders dete wenne daz bescheidenlich were. Rette er aber dar über ütschüt von mir, daz er mir daz öffenlichen enbütte, wen ich hunder rede nüt enhōre, ich woltes verantworten also ein ritter billeche tūn sol. Do bit ich üch, daz ir dise abegeschrift wol verstont, wen ich by den briefen bliben wil. Öch sōllent ir wissen, daz dirre brief an fritage besigelt wart, den ich dem wisen Zorne sante. Do brast mir Johans Haffeners ingesigel, der was nüt heime. Anders ich hetten do zû mol zû stunt gesant. Und bit ich üch, daz ir mich dar uf verantwortent, wen ich nōte anders dete wen daz bescheidenlich wer. Öch sende ich üch dis briefelin, daz ist ein rechenungen usser Merswins bûche, daz ir sehent, daz ich es bezalt habe, und habe es öch besigelt, also hie geschriben stat.

Johans Erbe ritter.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1351. *Johans Erbe an Johans Wiszzorn:*¹ hat seinen brief erhalten. «Ist nū der selbe din brief ein antwūrte mūns briefes, daz findet sich her noch wol, so es zû tage kummet.» «Wie aber dem sy noch aller der massen, also wir denne gescheiden sint» vom künig und seinem rate zu Frankfurt, «alsus han ich gewartet bitz

¹ *Ebenso am April 22 (uf sante Gerien obent zū naht) sehr gereizte Antwort auf einen Brief Weißzorns: daz ich dir nüt gebunden bin tage ze leistende, do du mir sū hin machest, wen es öch der uspruch br. ef nüt enwisel. Ebendortselbst. or. ch. lit. pat. c. 3 sig. sub. impr. Weitere Correspondenzen zwischen beiden über die gleiche Angelegenheit (1379 Nov. 11, 18, 21, Dec. 31) ebendortselbst lad. 23.*

har und warte ðch fürbas zü Mollesheim, do ich sehszhaft bin», das geld zu empfangen um die lösung der dörfer bis zum nächsten Georgentag. Dabei bleibt er. Er und die herren «Lütolt Beger vöget zü Mollesheim und Cäneman von Hohenstein» siegeln. «Der geben ist uf die neheste mittewoche vor sante Gerien tag anno domini 1379».

1379 April 20. 5

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. pat. c. 3 sig. sublt. impr.

1352. Hanneman genannt Herre und Gosze von Wittenheim gebrüder schwören für die gefangenschaft, die sie auf erkenntnisz der sieben, von des reichs gebot über dem landfrieden im Elsass, erlitten haben, urfehde allen, die zum landfrieden gehören. Das sint: herzog Ruprecht der ältere, herzog Ruprecht der jüngere, Wentzlaw herzog zu Lützburg und Brabant, die markgrafen von Baden, die äbte von Weiszenburg und Sels, Ulrich herr zu Vinstingen landvogt im Elsass, Symund herr zu Lichtenberg, Heinrich herr von Lichtenberg, Brune herr zu Rapoltzstein, junker Otteman herr zu Ochsenstein und herr Stislaw von der Wittenmülin, ritter, die räte und bürger von Straszburg, Hagenau, Colmar, Schlettstadt, Weiszenburg, Ehnheim, Rosheim, Münster, Kaysersberg, Mülhausen, Türkheim und Selz. Uff sant Georien tag 1379.

1379 April 23.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168. cop. mb. coaev.

1353. *Der königliche Hofrichter citiert Johann Weißzorn wegen Johann Erbes.*

1379 Mai 20 Prag. 20

Her Hans den man spricht der weisse Zorn sol antwurten vor des alledurchleuhtigsten fursten und herren hern Wenczlawes Romischen kunigs ze allen zeiten merer des reichs und kunigs ze Beheim hofrichter hern Hansens Erben dem eltern uff den nehsten tag noch unser frawen tag assumptionis den man nennet der erern, des schirst kumpt. Geben zü Prag an freytag noch unsers herren uffart tag anno domini 1379.¹

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr.

1354. *Cardinal P[ileus] von Ravenna an Straßburg: ermahnt unter Hinweis auf die Erfolge des Papstes Urban VI zu weiterem Verharren auf dessen Seite.*

[1379]² Juni 12 Nürnberg. 30

Strenui atque honorabiles amici carissimi. Quoniam sumus de fideli devotione vestra erga dominum nostrum Urbanum, verissimum Christi vicarium, et ecclesiam

¹ Unter gleichem Datum werden ebenso citiert her Lienhart Zorn, Claus Zorn den man spricht von Bulach und ir gemeyner der dorfer Grafestaden, Illekirchen und Hedykersheim und in besonderer Urk. Cancz und Jeckel gebrüder zu dem Trübel uf die nehsten mitwochen vor sant Jacobs tag der schirst kumpt (Juli 20). — 2 or. ebendortselbst.

² Die geschilderten Vorgänge in Rom gehören diesem Jahre an, auf das auch das 2 ind. des Datums paßt.

Das ist die erste Ausgabe des Buches, die ich gesehen habe, das sich so nennt.
 Ich habe es in der Bibliothek der Universität zu Göttingen gesehen.
 Es ist ein sehr interessantes Buch, das die Geschichte der
 Wissenschaften in Deutschland von der Mitte des 17. bis
 zum Ende des 18. Jahrhunderts behandelt.
 Die erste Ausgabe ist von 1778.

Das ist die zweite Ausgabe des Buches, die ich gesehen habe, das sich so nennt.

Das ist die dritte Ausgabe des Buches, die ich gesehen habe, das sich so nennt.
 Ich habe es in der Bibliothek der Universität zu Göttingen gesehen.
 Es ist ein sehr interessantes Buch, das die Geschichte der
 Wissenschaften in Deutschland von der Mitte des 17. bis
 zum Ende des 18. Jahrhunderts behandelt.
 Die dritte Ausgabe ist von 1778.

Das ist die vierte Ausgabe des Buches, die ich gesehen habe, das sich so nennt.

Das ist die fünfte Ausgabe des Buches, die ich gesehen habe, das sich so nennt.
 Ich habe es in der Bibliothek der Universität zu Göttingen gesehen.
 Es ist ein sehr interessantes Buch, das die Geschichte der
 Wissenschaften in Deutschland von der Mitte des 17. bis
 zum Ende des 18. Jahrhunderts behandelt.
 Die fünfte Ausgabe ist von 1778.

Das ist die sechste Ausgabe des Buches, die ich gesehen habe, das sich so nennt.

Das ist die siebte Ausgabe des Buches, die ich gesehen habe, das sich so nennt.
 Ich habe es in der Bibliothek der Universität zu Göttingen gesehen.
 Es ist ein sehr interessantes Buch, das die Geschichte der
 Wissenschaften in Deutschland von der Mitte des 17. bis
 zum Ende des 18. Jahrhunderts behandelt.
 Die siebte Ausgabe ist von 1778.

Das ist die achte Ausgabe des Buches, die ich gesehen habe, das sich so nennt.
 Ich habe es in der Bibliothek der Universität zu Göttingen gesehen.
 Es ist ein sehr interessantes Buch, das die Geschichte der
 Wissenschaften in Deutschland von der Mitte des 17. bis
 zum Ende des 18. Jahrhunderts behandelt.
 Die achte Ausgabe ist von 1778.

Das ist die neunte Ausgabe des Buches, die ich gesehen habe, das sich so nennt.
 Ich habe es in der Bibliothek der Universität zu Göttingen gesehen.
 Es ist ein sehr interessantes Buch, das die Geschichte der
 Wissenschaften in Deutschland von der Mitte des 17. bis
 zum Ende des 18. Jahrhunderts behandelt.
 Die neunte Ausgabe ist von 1778.

dei tam per cives Nurembergenses quam per alios amicos vestros, postquam fuimus in partibus istis et ante, plenarie informati, de felici successu ipsius domini nostri, ecclesie prefate ac rei publice universalis, tam de recuperatione castri sancti Angeli de urbe, per satellites antipape usque in diem ipsius victoriae occupati, quam de felici exterminio et conflictu de Britonum iniquissima societate, que plurimas mundi partes suis implevit haecenus cedibus, incendiis et rapinis, facto per Italicos de societate sancti Georgii constitutos ad stipendia Romanorum, captis Silvestro Buda, Bernardo de Salla et Lodovico de Montegaudio cum quingentis et ultra de dicta societate Britonum et cum Petro de Saga et aliis capitaneis stipendiatis antipape supra-

10 dicti, et multis ex eis justo dei iudicio, quod tamen dolenter referimus propter horrorem effusionis humani sanguinis et perditiones animarum suarum, propter favorem per eos inantea tanto scissmati prestitum trucidatis, vobiscum duximus sicuti cum vere Christi fidelibus presentium serie congaudendum, devotionem vestram in domino exortantes, quatenus in huiusmodi pessimo tanti scissmatis tempore ita, prout cepistis, in fidelitate domini nostri predicti et ecclesie sancte dei vos exhibere

15 velitis fortes, stabiles et constantes, quod unica seductoris generis humani scintilla de scissmate prenotato patriam vestram non valeat introire, ut pro tanto fervore fidei Yhesu Christi ipse piissimus pater futuro in seculo eterna vobis bona retribuatur, in presenti civilem et laudabilem unionem vestram conservet, et prefati dominus

20 noster et ecclesia sancta dei ac sacrum Romanum imperium, ipsorum advocatus atque tutela, semper sint ad opportunos vobis favores et gratias communitati vestre perpetuis temporibus ejusque concivibus obligati. Nos enim pro tante fidelitatis fama, quam de vobis percepimus, nos promptos offerrimus ad cuncta nobis possibile vobis grata. Quos deus in perfecta sinceritate mentis et corporis dignetur prima ipsius

25 gratia conservare. Datum Nuremberge die 12 mensis junii, 2 indictione.

[*In verso*] Strenuis et honorabilibus viris . . . magistris consulum, consulibus et communitati civitatis Argentine, amicis nostris carissimis.

P. cardinalis Ravennas.

Str. St. A. IV lad. 122. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

30 1355. Fridericus ep. Arg. concedit hospitali zū dem Swederiche, ut capellanus ibidem pro tempore existens procuratori ac aliis personis infra limites dicti hospitalis morantibus sacramentum corporis Christi et alia ecclesiastica sacramenta, quociens

25 necessitas occurrerit, porrigere possit.¹ Insuper concedit, quociens capellanus corpus Christi seu viaticum ac extremam unccionem porrexerit, ut omnibus Christi fidelibus ibidem causa devocionis concurrentibus indulgentia 40 dierum de injunctis penitentiis relaxetur. Datum in opido Benevelt a. d. 1379 f. 2 post festum corporis Christi.

1379 Juni 13 Benfeld.

Str. Bez. A. G 1511. or. mb. c. sig. pend.

¹ Vgl. nr. 223.

1356. Die schwäbischen Reichsstädte an Straßburg: danken für die Vermittelung in der Streitsache mit dem Bischof von Straßburg, erbitten zur Austragung des Streites einen Boten nach Wolfach. 1379 Juli 19.

Unsern früntlichen und willigen dienst vor an. Fürsichtigen wisen besudern gū-
ten fründ. Wir lassen iuwer ersamchait wissen, daz ūns Chūnrat Schindely von
Costentz geseit hat, wie daz ir gar vast und früntlich zū den sachen, die wir mit
unserm herren dem bischof ze Strazzburg ze schaffen haben, gerett, getan und ge-
worben haben. Dez danken wir iuwerr fruntschaft gar mit gantzem ernst und vlizzig
und lazzen iuch wizzen, daz wir Frid mit im halten wellen untz uf den nechsten
Aug. 18. unser vrowen tag, alz si ze himel fūre, und da zwischen gen Wolfach gen im ze tagen 10
Aug. 1. komen wellen uf den nechsten gūtemtag nach sant Jacobz tag ze nechst ze nacht
und enmornet da versūchen, ob wir die sach ze beider syt mit minne oder mit
recht verrichten und uzgetragen mūgen in der wise, alz och Chūnrat Schindely
vormalz gerett hat. Darumb so biten wir iuwer fürsichtikait mit gantzem ernst und
vlizziglich], daz ir iuwer erber wise bottschaft och zū ūns uf den selben tag gen 15
Wolfach schiken und senden, und daz man da allen unsern glimpfe und ungelimpfe
gar aygenlich erfare, und daz ir da aigenlich erfarent, wie man von dem tag schaide.
Daz wellen in allen sachen ymmer gerne umb iw verdienen. Geben und versigelt
von unser haissen mit der von Bybrach ynsigel dez nechsten einztägz vor Jacobi
apostoli anno 79.

Von ūns dez hailigen richs stetten in dem land ze
Swaben, alz wir uf dis zit ze Bibrach gewesen sien.

[In verso] Den gar fürsichtigen und wisen unsern besudern gūten frūnden
dem burgermaister und dem rat ze Strazzburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. cl. c. sig. in r. impr. del. 25

1357. Herzog Wenzel bekundet, daß Johann Erbe und Weißzorn zur Entscheidung des Grafenstadener Streites übereingekommen sind, ein Schiedsgericht zu berufen, zu dessen Obmann er Heinrich von Lichtenberg ernennt. 1379 Juli 28 Hagenau.

Wir Wentzeslaus von gotes gnaden hertzog zu Lutzemburg, zu Brabant und zū
Limpurg und marggrafe des heiligen reichs bekennent offenlichen an disem brief, 30
das vor uns gewesen sind Johans Erb und Johans genant Wiszorn rittere und sind
lieplich und gütlich miteynander uberkomen von der zweyunge und misschelle wegen,
so sy mitenander habent von derdörffer wegen Grafenstaden, Illenkirchen und Illew-
ckersheim mit iren zu gehorden und mit allen iren rechten, also das ir yeglicher da 35
zū sol nemen sinre fründ zwene des reiches manne. Und die vier sullent verhören
beider teyl brief an rede und antwürtt. Und was sie darnach daruber erkennenent,
das sollent halten und volfüren die egenanten Johans Erbe und Johans Wiszorn.
Wer es aber das die vier entslūgent und nit kündent uberkomen, so sol der
edel Heinrich herre von Liechtenberg unser lieber besunder der sach ein obman 40

1370. Die schweizerische Eidgenossenschaft zu Bern: ...

Die Eidgenossen sind willig, dass sie die Freiheit ...

Die Eidgenossen sind willig, dass sie die Freiheit ...

Die Eidgenossen sind willig, dass sie die Freiheit ...

1371. Die Eidgenossen sind willig, dass sie die Freiheit ...

Die Eidgenossen sind willig, dass sie die Freiheit ...

Die Eidgenossen sind willig, dass sie die Freiheit ...

sin. Und welchem teyl der volget und nachsprichet, das sülent sy zü beyden syten halten und habent ouch das gelobet in unser hand by iren eyden zü vollfürende. Und daruff so sollent die gevangen, die Johans Erb gevangen hat, stan in des egenanten Heinrichs hand von Liechtenberg uncz an die stund, das es uszgetragen wirdet. Ouch sülent die vorgeanten Johans Erb und Johans Wiszorn die lüte in den vorgeanten drien dörrfern uber die alte gewonliche bette, diewile diese sache nit uszgetragen ist, in denheinen weg nötigen noch trengen on alle geverde. Und des zu urkunt so hant wir unser ingesigele an disen brief tün hencken. Der geben ist zu Hagenouwe des nehsten donrestages nach sant Jacobes des zwelfbotten da man zalt von gotz gebürt drützebenhundert sybentzig und nün jare.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 23. vid. mb. c. sig. pend. del. von 1424 Oct. 6.

1358. König Wenzel an Straszburg: «Durch notlicher sachen willen, die unsern heiligen vatter pabst Urbanum und das reich und der christenheit gemeinen nucz und fromen antreten», beruft er zwei oder drei ihres rates auf den sept. 8 nach Frankfurt a. M. «Geben zu Nuremberg des nesten donerstags noch sand Peters tags ketenfeyer» a. reg. Boh. 17, Rom. 4. 1379 August 4 Nürnberg.

Str. St. A. AA 107 nr. 7. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.
Gedruckt Weiszäcker, Reichstagsakten I, 259.

1359. Die Städte des schwäbischen Bundes an Straßburg: danken für Sendung der Botschaft zum Wolfachertage und erbitten zu einem neuen Tage ebendasselbst wiederum Botschaft. 1379 August 19 Ulm.

Unsern willigen undertänigen dienst in allen sachen voran. Fürsichtigen wisen. Alz unser aidgenozzen tag mit unsers herren des bischofs von Straussburg vögten und dienern ze Wolfach gelaist hand und da bi ir iuwer erber botschaft gehebt haben, dez wir iuch gar ernstlich danken und dez gerne tün wollen, waz wir wissen, daz iuch lieb und dienst ist, lazzen wir iuwer erwirdi wissen, daz wir mit unserm herren dem bischoff aber tag laisten wollen ze Wolfach von nu an dornstag über acht tag ze tagzit. Und dar umbe so bitten wir iuwer fruntschaft gar mit gantzem ernst und vlizzig, daz ir uns iuwer erber botschaft aber dahin senden und lichen wellen. Daz wellen wir in allen sachen ymmer gerne umb iuch beschulden und gedienen. Geben ze Ulme von unser aller wegen under der von Ulm insigel an fritag vor Bartholomei anno 79 etc.

Von uns den stetten des bundes gemainlich
alz wir uff ditz zit ze Ulme bi ainander sien.

[In verso] Den gar fürsichtigen und wisen unsern besundern güten frunden den burgermaistern und dem rat gemainlich der stat ze Straussburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46 fasc. VII. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

1360. *Bischof Lamprecht von Bamberg erklärt mit Meister und Rat von Straßburg wegen des in Rom schwebenden Prozesses gesüht zu sein. 1379 September 5.*

Wir Lamprecht von gotz gnäden bischof zû Bâbemberg kûdent menglichem mit disem briefe, das von aller der ansprâchen, sachen, stöße, zwiunge und missehelle wegen, so wir gehebt hant untze uf disen hütigen dag in welhen weg daz sie mit den erbern bescheiden dem meister, dem rate und den burgern gemeine und besunder der stat zû Strazburg und allen den iren und mit nammen von der sachen wegen, die wir mit gerihte in dem hofe zû Rome angefangen hettent und gefürt hant und noch vor gerihte hanget gegen in und irre meisterschaft und nemelichen gegen hern Johans Zorne seligen, hern Heinriche von Mûnheim rittern, Cântze Bocke, Johans Schilte iren meistern, Heinrich Argen dem alten ammanmeister und Johans Cantzeler dem ammanmeister zû Strazburg und gegen allen andern iren personen, wer die sint, wir früntliche und gentzliche gesûnet, gerihet und geslihet sint mit den selben dem meister, dem rate und den burgern gemeine und besunder der stat zû Strazburg, allen iren burgern, helffern, dienern und den iren. Und globent ouch wir der vorgenante Lamprecht bischof zû Bâbemberg vûr uns, alle unsere fründe, helffere, dienere und alle die unsern die selbe sûne und rihtigunge unverbröchenliche geneme stete und veste iemerme zû haltende und zû habende gegen den vorgenanten dem meister, dem rate der stat zû Strazburg, allen iren burgern, helffern, dienern und allen den iren und da wider niemer zû tûnde noch schaffen getân werden mit gerihte noch âne gerihte, heimliche noch offenliche noch in den heinen weg âne alle geverde. Und der vorgenanten dinge zû einem urkûnde so ist unser dez vorgenanten Lamprehtes bischofes zû Bâbemberg ingesigel an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten mentdage vor unserre lieben frowen tage der jûngern, den man schribet in Latine nativitas beate Marie virginis, in dem jare do man zalte von gotz gebûrte drützehenhundert jare sybentzig und nûne jare.¹

Str. St. A. AA 1404. or. mb. c. sig. pend. del.

1361. Hermann von Masenmûnster edelknecht thut kund, dasz er von aller stöße und missehelle wegen mit der stadt Strazburg gesüht ist. Er gelobt die richtung zu halten. Geben 1379 «des nehsten samstages noch unserre frowen dage der jûngern». *1379 September 10.*

Str. St. A. G. U. P. lad. 166, or. mb. c. sig. pend.

1362. Johannes Mennelin rector ecclesie parrochialis in Sunthus Arg. dioc., commissarius in hac parte domini Friderici episcopi Arg., Conrado Rôbelin regi

¹ *Unter demselben Datum entsprechende Urkunde Straßburgs. — Cop. mb. coev. ebendort AA 1407. 1379 Sept. 24 in curia episcopali Babenbergensi ernennet Lamprecht zum endgültigen Austrag der Angelegenheit die discretos viros dominos Johannem de Canel prepositum monasterii Grandisvallis Basil. dioc. et Johannem Keszler decanum ecclesie s. Stephani Babenbergensis zu seinen Prokuratoren. Ebendortselbst or. mb. Notariatsinstr. des Nycolaus de Gizen Trever. dyoc.*

1868. Briefe des Bischofs von Konstanz an den Kaiser und die Reichsstände...

Wie Landwehr von dem Kaiser... Briefe des Bischofs von Konstanz...

Dr. H. A. A. 1868 Nr. 102 a 103 b 104

1861. Briefe des Bischofs von Konstanz an den Kaiser...

Dr. H. A. A. 1861 Nr. 102 a 103 b 104

1862. Briefe des Bischofs von Konstanz an den Kaiser...

1863. Briefe des Bischofs von Konstanz an den Kaiser...

chori, Eberhardo de Engen thuribulario majori ac Conrado viceplebano s. Petri junioris Arg. notum facit, quod Merkelino dicto Springer prebendario altaris s. Vincencii siti in ecclesia Arg. et Nicolao de Surburg prebendario altaris s. Nycolai siti in ecclesia s. Petri junioris supplicantibus, interveniente patronorum assensu, permisit permutacionem dictorum beneficiorum facere, eosque permutacione facta investivit. Sigillum Johannis Mennelin est appensum. Acta in curia episcopali Arg., ubi jus reddi solet, anno domini 1379, indiccione 2, die Veneris 14 mensis octobris, presentibus dominis Eberhardo thuribulario predicto, Berhtoldo viceplebano in Rotenkirche et Leonhardo notario jurato curie Arg. testibus. **1379 October 14.**

Str. Bez. A. G 3475. or. mb. c. sig. pend. del. Not-Urk. ausgestellt von Ruodolfus dictus de Rynach clericus Constanciensis dioc.

1363. König Wenzel wiederholt das Privilegium Karls IV von 1347 November 25. 1379 October 24 Prag.

Wir Wenczlaw von gots gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlichen mit disem briff allen den, die yn sehen oder horent, das wir die gnad habent gegeben und getan den burgern zu Strazburg, unsern und des richs lieben getruwen, das wir yn haben bestetigt alle die lehen und pfantguter, die sie von uns und dem riche haben, die ir ingessen burger herbracht und ynnehaben gehabt bis uf disen hutigen tag. Ouch tun wir yn die genad, das dieselben pfantguter nyemant von uns lozen sol, es were denne das wir oder unser nachkomen an dem riche Romische keiser und kunige die lozen wolten dem riche zu behalten. Und darumb so wollen wir und gebieten bey unsern hulden, das sie nyemant daran irre noch ensume nū oder hernach in dheinen wegen. Und were das darubir yemant do wider tete, der sol in unser und des richs swere ungenad sein vorvallen. Mit urkund dicz briffs vorgesigelt mit unserr kuniglichen majestat insigle. Der geben ist zu Prage nach Crists geburt dreyzehnhundirt jar und darnach in dem newndsibenzigstem jare am montag vor sand Symon und Judas tag der heiligen czwelfboten unserr riche des Behemischen in dem sibenzehendem und des Romischen in dem vyrden jare.

ad mandatum regis
P[etrus] Jaurensis.

[In verso] R. Wilhelmus Kortelangen.

*Str. St. A. AA lad. 3 nr. 11. or. mb. c. sig. pend.
Ebenda Briefbuch B 28 b.*

1364. König Wenzel bestätigt der Stadt Straßburg das früher erteilte Privileg, einen Markt vierzehn Tage vor s. Martin bis vierzehn Tage hernach zu halten. 1379 October 24 Prag.

Wir Wenczlaw von gots gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des richs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offenlichen mit disem brive allen den, die yn sehen oder horent lezen, das fur uns komen sein die burger

Das Ministerium des Inneren hat die Vorarbeiten zu dem Entwurfe eines Gesetzes über die Organisation der Verwaltung der Kreisämter in Baden durchgelesen und ist der Ansicht, dass dieselben im Wesentlichen die Wünsche der Kreisämter berücksichtigen. Die Vorarbeiten sind demnach dem Reichstage zur Beratung vorgelegt worden.

Das Reichsamt des Innern hat die Vorarbeiten zu dem Entwurfe eines Gesetzes über die Organisation der Verwaltung der Kreisämter in Baden durchgelesen und ist der Ansicht, dass dieselben im Wesentlichen die Wünsche der Kreisämter berücksichtigen.

1883. Kaiserliche Verordnung über die Organisation der Verwaltung der Kreisämter in Baden vom 1. Juni 1883.

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden Kaiser von Deutschland, König von Italien, Kaiser von Serbien, etc., haben durch diese Verordnung die Organisation der Verwaltung der Kreisämter in Baden geregelt. Die Kreisämter sind in drei Klassen eingeteilt worden, nämlich in Kreisämter erster, zweiter und dritter Klasse. Die Kreisämter erster Klasse sind die Kreisämter der Kreise Karlsruhe, Mannheim und Weinheim. Die Kreisämter zweiter Klasse sind die Kreisämter der Kreise Baden, Bruchsal, Pforzheim, Rastatt und Sigmaringen. Die Kreisämter dritter Klasse sind die Kreisämter der Kreise Calw, Emmendingen, Freiburg, Gengenbach, Hochstaden, Kusel, Landstuhl, Ortenaukreis, Rastatt, Sigmaringen, Tengen, Todtnau, Waldkirch und Wolfenbüttel.

Die Kreisämter sind in drei Klassen eingeteilt worden, nämlich in Kreisämter erster, zweiter und dritter Klasse. Die Kreisämter erster Klasse sind die Kreisämter der Kreise Karlsruhe, Mannheim und Weinheim. Die Kreisämter zweiter Klasse sind die Kreisämter der Kreise Baden, Bruchsal, Pforzheim, Rastatt und Sigmaringen. Die Kreisämter dritter Klasse sind die Kreisämter der Kreise Calw, Emmendingen, Freiburg, Gengenbach, Hochstaden, Kusel, Landstuhl, Ortenaukreis, Rastatt, Sigmaringen, Tengen, Todtnau, Waldkirch und Wolfenbüttel.

1884. Kaiserliche Verordnung über die Organisation der Verwaltung der Kreisämter in Baden vom 1. Juni 1884.

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden Kaiser von Deutschland, König von Italien, Kaiser von Serbien, etc., haben durch diese Verordnung die Organisation der Verwaltung der Kreisämter in Baden geregelt. Die Kreisämter sind in drei Klassen eingeteilt worden, nämlich in Kreisämter erster, zweiter und dritter Klasse.

von Strazburg, unsere und des richs liben getruwen, und baten uns dämütlichen und fleisslichen von ir und ir stat wegen, das wir yn eynen jarmarkt und messe, do mit sie und die stat von seliger gedechtnisse unsern vorvarn an dem riche Romischen keisern und kunigen begnadet sein, zu besteten, bevesten, vornewen und confirmiren gnediclichen geruchten. Des haben wir angesen ir truwe und stete dinst, die sie vormals seliger gedechtnisse dem allirdurchluchtigstem fursten und herren herrn Karlh etwenne Romischem keiser und kunig zu Beheim, unsern lieben hern und vater, und dem riche offl nuczlichen und williclichen getan haben und nū furbas mer uns tun sullen und mugen in kunftigen ezeiten, und haben mit wolbedachtem müte mit gutem rate unser und des richs fursten edeln und truwen den egenanten burgern und der stat zu Strazburg denselben jarmarkt und messe mit krafft dicz brives rechter wissen und Romischer kuniglicher mechte bestetet, bevestet, vornewet und confirmiret, besteten, bevesten, vornewen und confirmiren yn den, das sie denselben jarmarkt und messe haben sullen und mugen, die sich alle jar anheben sol virczehen tag vor sand Merteins tag und ouch weren virczehen tag nach sand Merteins tag, und geben allen den, die die messe und den jarmarkt suchent und daruff koment mit ir kouffmanschaft und ouch sust, irem leib und irem gute unser und des richs sicher gleyt und vride. Wolt aber daruber yemant, die den markt suchent und daruff koment oder die von dem markt varent, angriffen oder beschedigen an leib oder an gut, darumb mugen sie die angriffen, die den schaden getan habent, als lange bis der schade der yemant gescheen ist widertan wirt. Und was sie oder die, die yn beholffen sint, daran tunt, daran haben sie wider uns und das rich nicht getan. Und dovon wollen wir und gebieten allen unsern und des richs getruwen . . lantfogten, vogten, graven, freyn, rittern, knechten, edeln und unedeln, steten, merkten und andern, wie die genant seynt, das sie den vorgenanten burgern diseer unser gnade stete halten und mit keinen suchen ubirfaren, sunder das sie sie von unsern wegen schirmen und yn beholffen sein wider die, die sie leidigen oder besuern wolten, als sie unser und des richs swere ungenade wollen vormeyden. Mit urkund dicz brives vorsigelt mit unserr kuniglichen majestat insigel. Der geben ist zu Prage nach Crists geburt dreyczehenhundirt jar und darnach in dem newnundsibenzigstem jare am montag vor sand Symon und Judas tag der heiligen czwelfboten unser riche des Behemischen in dem sibenzehendem und des Romischen in dem vyerdem jare.

ad mandatum regis
P[etrus] Jaurensis.

[In verso] R. Wilhelmus Kortelangen.

Str. St. A. AA lad. 3 nr. 10. or. mb. c. sig. pend.
Gedr. nach Briefb. A 29 * bei Schöpflin, Als. dipl. II, 278 nr. 1196.

1365. König Wenzel bestätigt und erweitert der Stadt Straßburg alle früheren Freiheiten und Privilegien. 1379 October 25 Prag.

Wir Wenzlaw von gots gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des

a) Vorl. edeln. b) verbessert aus dheimen.

reichs und kunig zu Beheim bekennen und tun kunt offentlichen mit diesem brieve
 allen den, die diesen brieff ansehen oder horen lezen, das wir haben angesehen stete
 und trewe dienste, die uns und dem allirdurchluchtigsten fursten und herren hern Karlen
 etwann seliger gedechtnusse Romischem keyser und kunge zu Beheim, unserm lieben
 5 herren und vater, die burger und stat zu Strosburg, unserr und des reichs lieben
 getrewen, offte nuczlichen getan haben und noch tun sullen und mogen in kunfftigen
 zeiten. Dorumb haben wir zu eine glichnisse Romischer keyser und kunige unsere
 vorvarn die vorgeante stat zu Strosburg mit allen iren burgern und ywonnern in
 unsern sundern schirm und gnade emphanen hant von der freiheit unserre hobe. Und
 10 derselben stat zu Strosburg gunnent wir und bestetigen yn ewiclichen, wo derselben
 stat burger eygenschafft oder dheinerhande guter besiczent, das nyemant erlawbet
 sie von irre eygenschafft oder irre guter wegen oder von iren lewten dhei-
 nen dienst zu nemende oder zu vorderude oder dheine burde, bette oder stewart uff
 sie legen. Und sullen sie und alle ire burgere wunne und weide nutzen und niez-
 15 zen an allen stetten, wo sie gesessen sein oder da sie ire guter ligent hant ane
 mangeliches wider rede. Dazzu seczent wir, gebent und bestetigent mit unserr Romi-
 schen kuniglichen gewalt den ufsatz und das recht, das dieselben burger von
 Strosburg gehept haben von Romischen keysern und kunigen unsern vorvarn, Lot-
 20 hardo und Philippo seligen und von dem vorgeanten keyser Karl seliger gedecht-
 nusse unserm lieben herren und vater, das deheine under yn geirret oder geley-
 deget werde ymer von deheiner personen, geystliche oder werltliche, oder vor ge-
 richte geczogen oder geladen werde uz der stat zu Strosburg oder von yemande
 getwungen werden umb seine eygenschafft oder umb seine guter yemant zu ant-
 wortende. Wann hette yemand gegen ir denheinen denheine clage oder ansproche,
 25 da sal er yn ansprechen indewendig der vorgeanten stette zu Strosburg vor der-
 selbe stette richtern und sol ouch da er yme entwurten und volletun. Wir legent
 auch zu dem vorgeanten ufsatze der vorgeanten unserr vorvarn seligen und witer-
 tert und bescheident gnedicliche von unserre Romischen kuniglichen gabe, das der
 vorgeante ufsatz nut alleine sie zu verstande von gutern. Wir wellent yn breit-
 30 ten und sterkent in auch an eine iegliche ansprache, die man mochte haben an
 irre persone. Dazzu vorliehent wir und gunnent in von unserre kuniglichen ge-
 walte, das ir kouffleute, die uff wasser varent, an welche stat die schiffunge kumet,
 und wer es das von geschichte die schiffunge breche oder uff den grunt keme,
 die alsus mit irme gute vervallent sint, die sullen keynen schaden leyden an irme
 35 gute und sullen darumb nuczet gebunden sein zu geltende von gruntrure wegen,
 und sal die schiffunge under der schifflewte guter behalten sein den, die sie vor
 an horte, ee die gruntrure beschach, und sal do wider nicht sein deheine gewon-
 heit der stette oder der gegene, do die gruntrure geschicht. Den vorgeanten bur-
 gern von Strosburg gunnent wir und bestetigent mit unserre Romischen kuniglichen
 40 gewalt, das sie von allen unrechten czollen, von wem die uffgesaczet sein, uzge-
 nomen der zolle, die von uns und dem reiche gant, frey sullen sein und uzge-
 nomen, das sie sich schirmen wider yre betruher und anevlechter, es sie uff wasser
 oder uff lande; umb das, das sie sich also schirment gegen iren anevclhern und

1. Die ersten Jahre sind die besten, die wir leben können, und die uns am meisten Freude und Nutzen bringen. In dieser Zeit sind wir noch jung und gesund, und wir können uns den Dingen widmen, die wir uns vorgenommen haben. Wir können uns den Wissenschaften widmen, die uns nützlich sind, und wir können uns den Tugenden widmen, die uns glücklich machen. Wir können uns den Menschen widmen, die wir lieben, und wir können uns den Göttern widmen, die wir verehren. Wir können uns den Dingen widmen, die wir brauchen, und wir können uns den Menschen widmen, die wir lieben. Wir können uns den Göttern widmen, die wir verehren, und wir können uns den Dingen widmen, die wir brauchen. Wir können uns den Menschen widmen, die wir lieben, und wir können uns den Göttern widmen, die wir verehren. Wir können uns den Dingen widmen, die wir brauchen, und wir können uns den Menschen widmen, die wir lieben. Wir können uns den Göttern widmen, die wir verehren, und wir können uns den Dingen widmen, die wir brauchen. Wir können uns den Menschen widmen, die wir lieben, und wir können uns den Göttern widmen, die wir verehren.

betrubern, domite erczurnent sie uns nicht und vallent auch nicht darumbe in unserr ungnade. Wir gebent yn ouch die gnade und freyheit, das sie mogent in irre stat zu Strosburg seczczen und entseczcent alles, das sie erkennen und truwent, das irre stette nucze und gut sey ane menigliches widirrede, daruber alle die recht und freiheit, mit welcher formen oder worten sie bescheiden seynt von Romischen keysern und kunigen unsern vorvarn, die der vogenanten stette zu Strosburg und iren ynwonenden verluhent und gegunnet seynt, und ire ere und derselben burgere zu Strosburg gewonheit von alten zeiten Romischen keysern und kunigen unsern vorvarn, die die selben burgere und ire vorvarn gehebet und gehalten hant, und auch ire gewonheit, die sie herbracht hant, bestetigen wir von unserre Romischen kuniglichen gewalt mit diesem gegenwortigen brieve. Wir wollent ouch, das die burger von Strasburg sint in alle den rechten, eren und ufseczen, alse sie von Romischen keysern und kunigen unsern vorvarn gehabet und gefreyet sint. Wir seczen und gebieten auch vesticlichen mit unserre kuniglichen gewalt, das dehein mensche, es sie hohe oder nyder, geistlich oder werltliche, diese unserre gunst und bestetigung erlaubet sie zu brechende oder mit frevellicher geturstikeit da wider geturre tun. Wer da wider tette, der sol geben dreyssig phund goldes, und sal das halbe vallen an unserre camer und das ander halbe den das unrecht geschehen ist. Mit urkund dicz brieves vorsigelt mit unserre kuniglichen majestat ingesigel. Der geben ist zu Prage noch gots geburd dreiczehenhundert jar dornoch in dem newn- undsibenzigstem jare am nehsten dienstage vor sende Symon und Juden tage der heiligen czwelfbotten unserr reiche des Behemischen in dem sibenzehenden und des Romischen in dem vierden jare.

[*Auf dem Bug rechts*] ad commissionem totius consilii
P[etrus] Jaurensis.

[*In verso*] R. Wilhelmus Kortelangen.

A Str. St. A. AA lad. 3 nr. 12. or. mb. c. sig. pend.

B Ebenda lad. 3 nr. 13. Pergamentvidimus ohne Siegel v. 1350 Juli 7 ausgestellt von Notar Eberhardus Tobe de Tystthingen Augustensis diocesis in der Wohnung des Protonotars Stephanns zu Straßburg. Mit Zeugen.

C Ebenda lad. 3 nr. 18. Pergamentvidimus mit 2 Siegeln, davon 1 abgefallen, von 1357 October 1 ausgestellt von Friedrich Bischof zu Straßburg und Stislaw von der Weitenmühl Landvogt zu Elsaß.

D Ebenda Briefbuch A 12^a.

1366. Absolution der durch Bischof Lamprecht am Römischen Hofe beklagten Straßburger. 1379 November 4 Rom.

Robertus de Stratton legum doctor, canonicus Eboracensis, domini nostri pape cappellanus ipsiusque sacri palatii apostolici causarum et cause . . . * [infr]ascripte ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus, universis et singulis abbatibus, prioribus, prepositis, archidiaconis, decanis, cantoribus, custodibus, canoni-

a) Lücke entstanden durch Mäusefraß. Es fehlen ca. 2 Buchstaben.

cis tam cathedralium quam collegiatarum, parrochialium ecclesiarum rectoribus, presbyteris curatis et non curatis . . .^a notariis publicis atque clericis et eorum cuilibet insolidum per civitatem et diocesim Argentinensem et Bambergensem et alias ubilibet constitutis, ad quos presentes nostre littere seu presens publicum instrumentum pervenerint, salutem in domino et mandatis nostris ymo verius apostolicis firmit. . .^b Noveritis, quod nuper sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus Urbanus divina providencia papa sextus quandam commissionis sive supplicacionis cedulam venerabili et circumspecto viro domino Egidio Bellemere utriusque juris professori, archidiacono Andagavensi, cappellano suo ipsiusque sacri palatii apostolici causarum auditori, per certum suum cursorem presentari fecit, quam cum ea qua decuit reverencia recepit hujusmodi sub tenore: Beatissime pater. Exponitur sanctitati vestre pro parte [weiter wie nr. 1322¹ bis et justiciam faciat. *Dann folgt eine weillänfige Darstellung des Prozesses, mit der Eingabe des Straßburger Sachwalters nr. 1346 abschließend.*] Cujus quidem commissionis vigore nos Robertus auditor prefatus ad discreti viri magistri Ghisonis Catzman in Romana curia ac dictorum Johannis Cancellor, Henrici de Mulnheim et Conradi Boeke principalium procuratoris instantem petitionem, prout de ipsius mandato nobis legitime constabat, magistrum Conradum de Francfordia procuratorem^c ad dicendum et opponendum verbo vel in scriptis contra commissionem supradictam nobis ut premittitur factam per unum ex domini nostri pape cursoribus citari mandavimus peremptorie et fecimus ad certum diem condacentem ipsius commissionis copia dicto citato primitus per nos decreta. In que termino per magistrum Ghisonem procuratorem predictum procuratorio nomine quo supra coram nobis in judicio comparentem antedictae partis sibi adverse non comparentis nec quicquam contra commissionem supradictam dicere et opponere curantis contumacia accusata ipsamque per nos contumacem reputari petito, nos dictam partem adversam non comparentem terminoque prenotato minime satisficientem quamvis diutius et usque ad horam debitam expectatam reputavimus prout erat merito contumacem. Tandem ad dicti magistri Ghisonis procuratoris instanciam magistrum Conradum ex adverso procuratorem predictum ad videndum et audiendum prefatos Johannem Cancellor, Henricum de Mulnheim et Conradum Boeke juxta tenorem commissionis supradictae per nos a sententia predicta ex eo et pro eo, quia libello pro parte dicti domini Lamperti episcopi dato non responderunt, vel ad dicendum et allegandum causam, si quam haberet rationabilem, quare excommunicari non deberent, per unum ex domini nostri pape cursoribus citari mandavimus peremptorie et fecimus ad diem et horam annotatos. Quas eciam dicto magistro Ghisoni procuratori tunc ad idem duximus assignandas. Hiis itaque die et hora advenientibus comparuerunt in judicio coram nobis magistri Ghyso Catzman ex una et Conradus de Frankenfordia procuratores predicti procuratoriis quibus supra nominibus ex altera. Idem magister Ghiso procurator

^a) Lücke entstanden durch Mäusefraß. Es fehlen ca. 9 Buchstaben. ^b) ca. 6 Buchst. ^c) de —
procuratorem auf Rator.

¹ Die Abweichungen dort als Varianten unter B.

dictos Johannem Cancellor, Henricum de Mulnheim et Conradum Bocke in personam suam ac ipsum in personam dictorum Johannis Cancellor, Henrici de Mulnheim et Conradi Bocke juxta tenorem commissionis supradicte per nos humiliter a dicta excommunicationis sententia absolvi cum instantia postulavit, offerens se paratum jurare de stando juri et sancte matris ecclesie atque nostris parendo mandatis. Nos igitur Robertus auditor prefatus, recepto primitus a dicto magistro Ghisone procuratore et per eum et ad nostrum mandatum et in manibus nostris, sacrosanctis manu dextera tactis scripturis, de stando juri et sancte matris ecclesie et nostris parendo mandatis, dictum magistrum Ghisonem procuratorem in personam dictorum Johannis Cancellor^a, Henrici de Mulnheim et Conradi Bocke a sententia excommunicationis predicta et ipsos Johannem Cancellor, Henricum de Mulnheim et Conradum Bocke in personam dicti procuratoris absolvimus et eis restituimus communionem fidelium et participacionem ecclesiasticorum sacramentorum ac sancte matris ecclesie unitati ipsosque reconciliatos ut est moris, injuncta eis pro modo culpe penitencia salutari, ac ipsos Johannem Cancellor, Henricum de Mulnheim et Conradum Bocke vobis tenore presencium absolutos et reconciliatos^b denunciamus in hunc modum: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum de dominorum coauditorum nostrorum consilio et assensu per hanc nostram sententia, quam ferimus in hiis scriptis, pronunciamus, decernimus et declaramus, proces]^c sus contra dictos dominos Johannem Cancellor, Henricum de Mulnheim et Conradum Bocke ad instantiam dicti domini Lamperti episcopi factos a dicta secunda die mensis aprilis anni presentis suspendendos fore et suspendimus dictosque dominos Johannem, Henricum et [Conradum i]n personam dicti procuratoris ac dictum procuratorem in personam dictorum Johannis, Henrici et Conradi ab hujusmodi excommunicationis sentenciis absolvendum fore et absolvimus ipsosque Johannem, Henricum et Conradum et eorum quemlibet ac dictum procuratorem in personam ipsorum monem[us] tercio et sub excommunicationis pena ad concordandum cum dicto domino episcopo a dicta die secunda mensis aprilis ad unum annum, alioquin anno ipso revoluto dictum procuratorem in personam dictorum dominorum Johannis, Henrici et Conradi ac ipsos in personam [dicti procuratoris] canonica monicione premissa in pristinas sentencias in hiis scriptis reintrudendum ac reducendum fore et reintrudimus ac reducimus. Que omnia et singula vobis universis et singulis^d notificamus et ad vestram et eujuslibet ducimus per presentes. In quorum omnium et singulorum testimonium premissorum presentes nostras litteras seu presens publicum instrumentum per Johannem Wet notarium publicum nostrumque et cause hujusmodi co subscribi et publicari mandavimus et nostri sigilli fecimus appensione muniri. Datum et actum Rome [in] palacio causarum apostolico, in quo jura redduntur, nobis inibi mane hora causarum ad jura reddendum in loco nostro solito anno [nativi]tatis domini millesimo [trecentesimo septuagesimo nono, indiccione s[ecunda], die Veneris quarta [mensis] novembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providencia pape sexti predicti anno [secundo,

^a) Cancellor auf Rom. ^b) 6-8 Rückseiten, ^c) 10-12 Becht, ^d) 13-15 Becht.

